

Wurmbergseilbahn fährt bis Sonntag

Braunlage. Wer noch einmal mit der Gondel auf den höchsten Berg des Landes fahren will, muss sich spühen. Noch bis Sonntag, 3. November, ist die Wurmbergseilbahn in Betrieb. Freitag, Samstag und Sonntag können die Besucher Seilbahn, Bikepark, Wurmbergcarts und Berg-Erlebniswelt aber noch jeweils von 9.15 bis 17 Uhr nutzen.

„Von Montag an gehen wir dann in Revision“, kündigt Betriebsleiter Fabian Brockschmidt an. Die Mitarbeiter des Unternehmens überprüfen in dieser Zeit unter anderem die Aufhängung der Gondeln und die Masten, nehmen die Drahtseile unter die Lupe und kontrollieren die Bremsen und die Hydraulik.

Die Arbeiten sind wichtig und werden von der Seilbahngesellschaft zweimal im Jahr traditionell zu der Zeit vorgenommen, in der nicht so viel los ist, also im November und Anfang Dezember vor dem Beginn der Wintersportsaison sowie im Frühjahr meist in den letzten April-Wochen.

Museum ist morgen das letzte Mal 2024 geöffnet

Hohegeiß. Am morgigen Samstag hat das Hohegeißer Heimatmuseum „Alte Pfarre“ noch einmal die gewohnten Öffnungszeiten von 16 bis 18 Uhr. Danach beginnt für das Museum die alljährliche Winterpause. Weil die Räume in dem alten Gebäude nur unzureichend geheizt werden können, wird die „Pfarre“ erst im Frühjahr 2025 wieder regelmäßige Öffnungszeiten anbieten. Ab Karsamstag, 19. April, soll die Museumstür dann wieder an jedem Mittwoch und Samstag geöffnet sein und zum Besuch einladen.

Musikalische Andacht in der Martinikirche

St. Andreasberg. Zu einer musikalischen Andacht lädt die Martini-Kirchengemeinde am Sonntag, 3. November, ein. Von 11 Uhr an werden in der Martini-Kirche Musikstücke für Trompete und Orgel aufgeführt. Die Stücke sind von Johann Sebastian Bach, Georg-Friedrich Telemann und Dieterich Buxtehude. Ein besonderes Stück ist die Bearbeitung des Liedes „Amazing Grace“ für Trompete und Orgel. Es treten Harald Rieger (Trompete) und Karl-Heinz Plosteiner (Orgel) auf. Der Eintritt ist frei.



Tourist-Information. 9–16 Uhr.
Rathaus. 8.30–12 Uhr.
Stadtbücherei. 10–12 Uhr.
Deutscher Kinderschutzbund. Second-Hand-Laden, 15.30–17.30 Uhr, Marktstr. 1.



Tourist-Information. 9–12 und 14–17 Uhr, Telefon (0 55 83) 2 41.



Tourist-Information. 9–16 Uhr, Telefon (0 55 82) 80 33.
Nimm-Bring-Bücherei des Bergstadtvereins. Geöffnet: 9–17 Uhr, in den Räumen der Tourist-Information.
Rathaus Außenstelle St. Andreasberg. Bürgerbüro heute geschlossen.
Nationalparkhaus. 10–17 Uhr.
Harz Energie Netz GmbH 24-Stunden-Service. Strom, Erdgas, Wasser, Tel. (0 53 21) 7 89-0.

24 kleine Häuser für 2,6 Millionen Euro

„The Hearts Hotel“ will in den Standort Braunlage investieren und der Rat unterstützt das Vorhaben

Von Michael Eggers

Braunlage. Mit ganz großer Mehrheit hat der Rat in seiner Sitzung am Dienstagabend für die geplante Millionen-Investition von „The Hearts Hotel“ gestimmt. Inhaber Meik Lindberg will im Wald hinter dem Hotel 24 sogenannte Nature Homes errichten. „Die Nachfrage ist bei uns so hoch, dass wir einfach erweitern müssen“, teilte er auf GZ-Anfrage mit.

Lediglich CDU-Fraktionsvorsitzender und Ortsvorsteher Albert Baumann stimmte gegen die Änderung des Flächennutzungsplans und damit gegen das Projekt, und das aus persönlichen Gründen, wie er betonte. Investor Meik Lindberg kündigte an, das Gespräch mit dem erfahrenen Kommunalpolitiker suchen zu wollen, um die Dissenzen auszuräumen.

Echtes Natur-Erlebnis

Meik Lindberg betonte auf Anfrage, dass bei dem Vorhaben so naturschonend wie möglich vorgegangen werde. „Wir schaffen beispielsweise keine Fundamente“, sagte er. Die kleinen Häuser würden durch einen Weg verbunden. „In diesen Weg wollen wie die Versorgungsleitungen setzen“, erklärte Lindberg. Die kleinen Häuser mit einer Grundfläche von 7,20 Meter mal 3,40 Meter bestehen aus einem Zimmer mit Dusche/WC. Eine Küche gibt es nicht.

Die „Nature Homes“ werden in Modulbauweise errichtet, vormontiert und komplett nach Braunlage gebracht und dann per Autokran auf einen Punkt gesetzt, über den die Energie- und Wasserversorgung erfolgt. „Das minimiert die Bodenarbeiten“, berichtete Meik Lindberg, der betonte, dass alle Bestandsbäume erhalten bleiben. „Wir wollen ein-



So sollen die kleinen Häuschen aussehen, die „The Hearts Hotel“ in der Nähe vom Braunlager Rundweg aufstellen will. Foto: The Hearts Hotel

nen Erlebnisraum im Wald schaffen, der für ein echtes Natur-Erlebnis sorgt, wenn der Gast beispielsweise auf seiner Terrasse sitzt“, unterstrich der Investor.

Eine Million Euro

Derzeit verfügt „The Hearts Hotel“ über 130 Betten in 65 Zimmern, sechs Veranstaltungsräumen, dem Restaurant „Leo’s“, einer Bar, einem Fitnessraum und dem Spa-Bereich. Dabei arbeite das Hotel schon jetzt viel mit Firmenkunden zusammen, die in der Woche die Unterkunft beispielsweise für Tagungen und Teambuilding nutzen.

Diese Firmenkunden würden allein für 40 Prozent des Umsatzes sorgen.

Auch derzeit investiert Meik Lindberg in den Standort Braunlage, berichtete er weiter. „Wir erweitern gerade unseren Spa-Bereich um 160 Quadratmeter“, kündigte er an. Dort werde unter anderem eine neue Bio-Sauna errichtet. Noch bis 15. November sollen die Bagger und weiteren Baumaschinen auf dem Gelände sein. Zusammen mit der Modernisierung des Gartenhauses sei dann allein in diesem Jahr mehr als eine Million Euro in „The Hearts Hotel“ geflossen. Und im nächsten Jahr soll ein Pool gebaut werden.



Meik Lindberg möchte den Betrieb von „The Hearts Hotel“ erweitern und 2,6 Millionen Euro investieren. Archivfoto: Nachtweyh

Öffentlich begehbar

Die Umsetzung der „Nature Homes“ werde für 2025/2026 angestrebt, informierte der Investor weiter. Auch die Grünen, die zunächst angekündigt hatten, sich der Stimme zu enthalten, haben in der Sitzung wie auch die Bürgerliste, die SPD und die CDU mit der einen Ausnahme für das Projekt votiert. Fraktionsvorsitzende Cornelia Ehrhardt lobte die Investition und auch den Investor, der unter anderem mit einer Anschubfinanzierung dafür gesorgt habe, dass sich der Verein Braunlager Bäume gründen konnte. „Bei diesem Vorhaben wird so naturschonend wie möglich gearbeitet“, meinte sie. Für Irritationen hatte in der Sitzung des Fachaus-

schusses gesorgt, dass der Investor einen Teil des Braunlager Rundwegs kaufen wolle. Verantwortlich dafür seien aber nur bürokratische Gründe, um Grenzabstände einhalten zu können, hieß es in der Sitzung. Der Weg bleibe weiter öffentlich begehbar, und auch die Forst wolle ihn weiterhin für ihre Zwecke nutzen.

Der CDU-Vorsitzende hegte in der Sitzung die Befürchtung, dass die Verantwortlichen von „The Hearts Hotel“ dann beispielsweise ihr Hausrecht ausüben und dann nicht jeder den Weg begehen könne. Eine Befürchtung, die laut Bürgermeister Wolfgang Langer unbegründet ist. „Und wenn der Weg nicht mehr öffentlich begehbar sein soll, können wir immer noch reagieren und dann dem Bebauungsplan nicht zustimmen“, meinte er.



Der Braunlager Rundweg soll künftig in Teilen „The Hearts Hotel“ gehören, für die Wanderer oder auch die Forst ändert sich dadurch bei der Nutzung aber nichts, hieß es in der Ratssitzung. Foto: Eggers

Die Stadt hat mehr als 300 Einwohner weniger

Ergebnis des Zensus weicht stark von den Zahlen des Einwohnermeldeamts ab – Weniger Schlüsselzuweisungen

Von Michael Eggers

Braunlage. Die Einwohner-Entwicklung scheint noch dramatischer zu sein, als zunächst angenommen. Bürgermeister Wolfgang Langer sagte in der Ratssitzung, der Zensus des Landesamtes für Statistik habe ergeben, dass die Stadt Braunlage nur noch 3116 Einwohner habe. Das hat vor allem Folgen für die Schlüsselzuweisungen, die das Land Niedersachsen der Kommune zahlt.

Diese Zuweisungen aus der Einkommensteuer dürften bald mehr als 300.000 Euro geringer pro Jahr sein, auch wenn bei der Berechnung ein Mittelwert der vergangenen Jahre zugrunde gelegt werde, wie es seitens der Verwaltung in der Sitzung hieß. Pro Einwohner erhält eine Kommune der Größe Braunlages

etwa 1000 Euro. Bislang war die Stadt nach den eigenen Zahlen aus dem Einwohnermeldeamt davon ausgegangen, erstmals zum Ende des vergangenen Jahres unter die 5500-Einwohner-Marke gerutscht zu sein, und nur noch 5462 Einwohner zu haben. Wie diese unterschiedlichen Zahlen von Landesamt und Stadt zustande kommen, könne er nicht genau sagen, teilte der Bürgermeister am Mittwoch auf GZ-Anfrage mit.

Das Landesamt unterscheide bei der Ermittlung der Zahlen auch nicht zwischen den Ortsteilen, berichtete Langer weiter. „Wir können deshalb nicht sagen, ob wir beispielsweise in Braunlage Einwohner verloren und in St. Andreasberg oder Hohegeiß welche gewonnen haben“, sagte er. Die Statistikbe-

Die belebte Innenstadt von Braunlage täuscht: Die Kommune hat mehr als 300 Einwohner weniger als bislang gedacht. Foto: Eggers



hörde habe nur die Einwohnerzahl von 5116 mitgeteilt.

Wie der Bürgermeister zudem auf Nachfrage berichtete, würden die Mitarbeiter des Landesamtes bei der Ermittlung der Zahlen die Einwohner zunächst anschreiben. Wer nicht reagiert, wird besucht, und

wenn dann jemand zweimal nicht angetroffen werde, gelte die Wohnung als unbewohnt. „Es kann also tatsächlich sein, dass wir doch mehr Einwohner haben“, meinte Langer, der sich zudem darüber wunderte, dass vor allem Tourismusorte beim Zensus Einwohner verloren haben.